

Master-Studiengang Editionswissenschaft & Textkritik

Der konsekutive Masterstudiengang Editionswissenschaft & Textkritik steht in engem Bezug zu bereits vorhandenen Aktivitäten in der mediävistischen, linguistischen und neueren Abteilung der Germanistik sowie in der Musikwissenschaft und in der mittleren und neueren Geschichtswissenschaft.

Er kooperiert mit laufenden Editionsprojekten. Partner hierbei sind die Heidelberger Akademie der Wissenschaften, das 1994 gegründete Institut für Textkritik e. V. (Heidelberg), die Universitätsbibliothek Heidelberg sowie das Universitätsarchiv.

Wegen der an ihnen gepflegten Editionspraxis (Akademie, Institut für Textkritik) und der umfangreichen, noch nicht erschlossenen Archivbestände (Universitätsbibliothek, Universitätsarchiv) sind die genannten Institutionen geradezu ideale Partizipanten, nicht zuletzt auch im Hinblick auf das während des Studiums abzulegende Praktikum.

Zweck des Studiengangs ist, im Bereich der literarischen Überlieferung des europäischen Mittelalters und der Neuzeit durch die enge Zusammenarbeit von Lehrenden und Studierenden sowohl die Praxis der Quellenerschließung wie auch die Grundlagenforschung voranzutreiben und anwendungsbezogen in der Lehre zu vermitteln.

Entscheidend dabei ist, daß das anspruchsvolle Fachstudium von Anfang an in eine mitarbeitende Beziehung zu in Heidelberg vorangetriebenen Editionsprojekten eingebettet ist. Hier liegt das Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs.

Neben Vorlesung und Seminar wird damit auch eine Arbeitsform gepflegt werden, die sonst eher von Kunstakademien bekannt ist. Ihre Individualität und Selbsttätigkeit hierdurch zu fördern, gehört zu den Kernaufgaben der editionswissenschaftlichen Ausbildung.

STUDIENINHALTE

Unser Studiengang soll die Gegenstände, Fragestellungen und Arbeitsweisen von Editionswissenschaft und Textkritik in Theorie und Praxis vermitteln.

Das Besondere des Studiengangs besteht zunächst darin, daß er Fragen allgemeiner Hermeneutik und begrifflicher Arbeit an die konkrete Erschließung historischer Dokumente koppelt. Kompetenzen sowohl interpretatorischer und beschreibender Art als auch Fertigkeiten in der Herstellung jener Produkte sollen erworben werden, die die erschließende Arbeit an die Öffentlichkeit weitervermitteln (Buch, Internet, elektronische Medien).

Die Bearbeitung literarischer wie auch nicht-literarische Quellen (historische und musikalische) sind Gegenstand des Studiums. Differenzen in der Behandlung dieser verschiedenen Gegenstände sollen kenntlich gemacht, und angesichts Ihrer Abstraktionsfähigkeit und damit Ihre Fertigkeit geschult werden, das Gelernte auf andere Gegenstandsbereiche zu übertragen.

Im Mittelpunkt Ihres Curriculums stehen:

- ☞ die Einordnung von Quellen nach ihrer historischen Bedeutung und spezifischen Gattung sowie nach ihrer materialen Beschaffenheit und Überlieferung;
- ☞ die Wahl angemessener Transkriptionsformen;
- ☞ die Wahl angemessener Kommentarformen;
- ☞ die Wahl angemessener Präsentationsform;

Zentrales Ziel Ihrer Ausbildung ist, Sie zu befähigen, selbständig einen spezifischen (und für die Zwecke der Ausbildung sinnvoll eingeschränkten) Überlieferungszusammenhang zu erschließen und wissenschaftlich begründet darzustellen.

Ihr Studium ist so aufgebaut, daß mit fortschreitendem Kenntnisstand der anfangs noch notwendige Frontalunterricht immer mehr durch Seminararbeit und Unterricht ersetzt wird, der an laufenden Editionsprojekten schult.

STUDIENVERLAUF

Der Studiengang gehört in die Gruppe der stärker anwendungsorientierten Curricula.

Seine Gliederung entspricht der Notwendigkeit, im Fortgang des Studiums zunehmend auf Spezifizierung in praktischer Arbeit hinzuleiten.

Das Studium gliedert sich in drei Einheiten:

☞ Es gibt drei obligatorisch zu besuchende Basismodule, die die Grundlagen für alles weitere bilden. Sie decken sowohl die überlieferungskundlichen wie auch die theoretischen Aspekte ab, die für ein Verständnis der editionswissenschaftlichen Zusammenhänge wesentlich sind. Empfohlen wird, die ersten beiden Module in den ersten beiden Semestern, das dritte – bereits kolloquialer akzentuierte – im dritten Semester zu absolvieren. Im dritten Semester sollte von Ihnen bereits die Themenwahl für die Abschlußarbeit getroffen werden.

☞ In den Semesterferien, am besten zwischen zweitem und drittem Semester, ist ein Praktikum zu belegen. Es sollte in Bereichen angesiedelt sein, die potenziellen Berufsfeldern nahe stehen: Bibliotheken, Archive, Verlage, Museen.

☞ Die fünf Ergänzungsmodule können ab dem dritten Semester belegt werden. Je nach Interessenlage und künftigem Berufsbild können Sie aus den fünf Ergänzungsmodulen zwei weiterführende Lehreinheiten auswählen. In diesem Block der Ergänzungsmodule wird der konkreteste Konnex zur editorischen Praxis hergestellt werden.

Kompetenzvermittlung durch das Studium

FACHLICHE FÄHIGKEITEN UND FERTIGKEITEN

- ☞ Kritische Aneignung schriftlicher und mündlicher Überlieferung;
- ☞ insbesondere: Fähigkeit der Entzifferung schwer lesbarer Manuskripte und älterer Schriftsysteme;
- ☞ Fähigkeit zur kritischen Darstellung darin enthaltener Überlieferung;
- ☞ Fähigkeit, Begriffe zu bilden und ihre Reichweite einschätzen zu können;
- ☞ allgemeine und detaillierte Kenntnisse in Editionstheorie;
- ☞ technische Fertigkeiten in der Umsetzung der Arbeitsergebnisse;
- ☞ insbesondere: in der Herstellung von Druckzeugnissen und digitalen Publikationsformen, die dem Transfer der Ergebnisse dienen (dtp, XML, HTML, Bildverarbeitung, Datenbankkenntnisse)
- ☞ vertieftes Verständnis wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Bibliographieren, Zitieren, Recherchieren)
- ☞ vertieftes Verständnis der Bedeutung von Akribie und Konsistenz in den Arbeitsergebnissen.

SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

- ☞ Verbindung geisteswissenschaftlicher Grundlagenforschung mit deren technischer Vermittlung;
- ☞ in Abstraktion und Konkretion gleichermaßen geschultes Denken;
- ☞ systematisches Problemerkassen;
- ☞ Organisationsfähigkeit (insbesondere die Fähigkeit, Arbeitsprozesse sinnvoll und termingerecht zu gliedern);
- ☞ Fähigkeit, in komplexen Arbeitszusammenhängen mit anderen zusammenzuarbeiten.

Sie möchten sich bewerben?

VORAUSSETZUNGEN

Für die Bewerbung im Hauptfach benötigen Sie einen mit überdurchschnittlichem Erfolg bestandenen Bachelor-Abschluß (oder einen vergleichbaren Abschluß) in einer historischen Sprach-, Literatur- oder Kulturwissenschaft (Note: mindestens 2,0). In Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuß Sie – nach einem persönlichen Auswahlgespräch – auch zulassen, wenn eine geringfügig schlechtere Benotung vorliegt.

Außerdem werden der Beleg ausreichender Fremdsprachenkenntnisse in mindestens zwei der folgenden Fremdsprachen: Latein, Englisch, Französisch erwartet.

Ausländische Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Deutschkenntnisse in einem Sprachtest nachzuweisen.

Über Details informieren die Zulassungsordnung, der Zulassungsantrag und die Prüfungsordnung (einsehbar unter <http://www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/faecher/editionundtext.html>).

Besuchen Sie auch die Homepage des Germanistischen Seminars Heidelberg: www.gs.uni-hd.de.

BEWERBUNGSFRIST

Für das Sommersemester: 1. Oktober – 15. November,
für das Wintersemester: 1. April – 15. Mai

ANSPRECHPARTNER

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Roland Reuß
Hauptstraße 207-209, Zimmer 041
69117 Heidelberg
Telefon: +49 (0) 62 21 - 54 - 32 06
E-Mail: roland.reuss@urz.uni-heidelberg.de

Master-Studiengang Editionswissenschaft & Textkritik



RUPRECHT-KARLS
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

Neuphilologische Fakultät
Philosophisch-Historische Fakultät
Germanistisches Seminar
Historisches Seminar
Musikwissenschaftliches Seminar